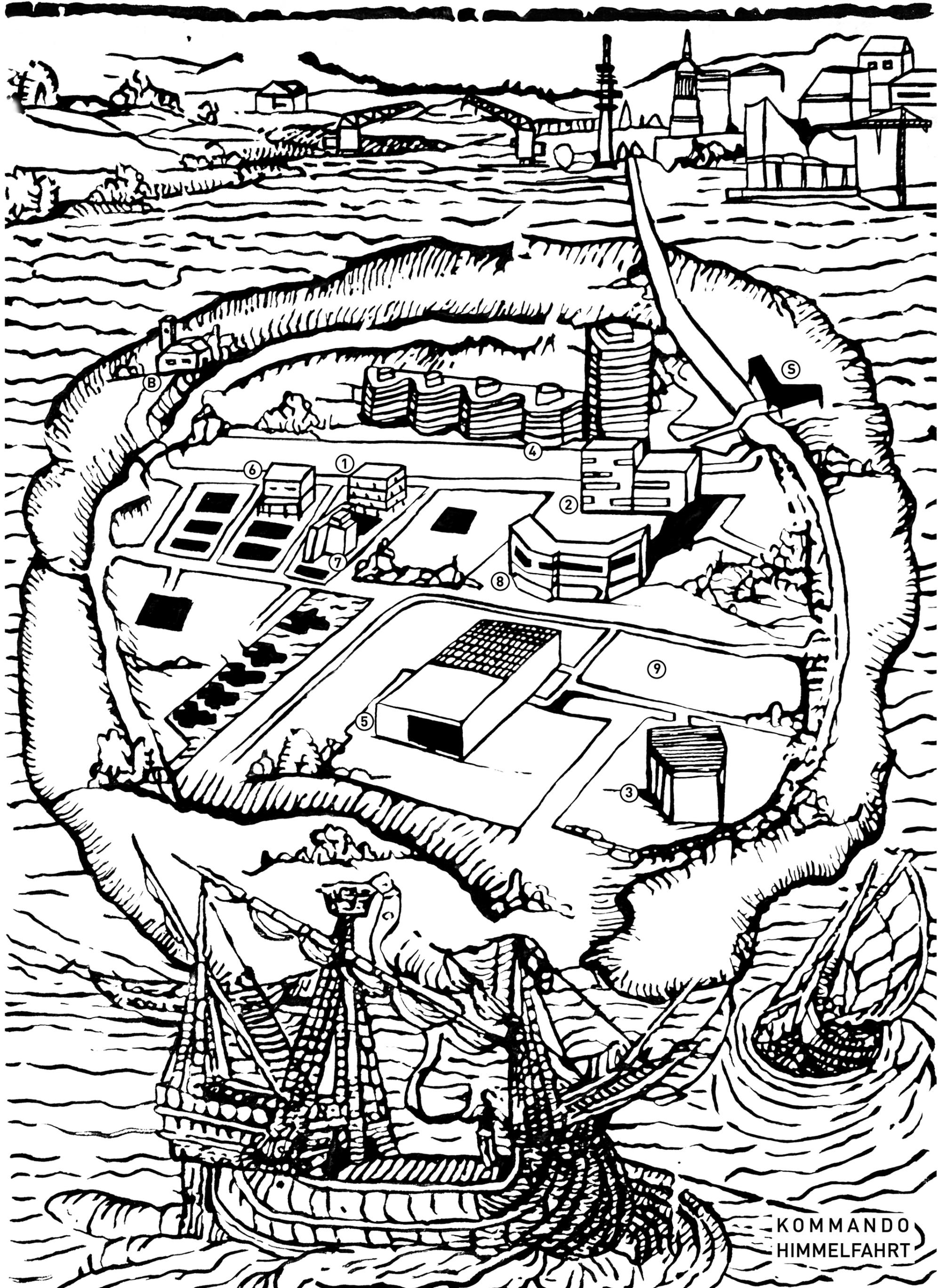


VTOPIA



KOMMANDO
HIMMELFAHRT

KOMMANDO HIMMELFAHRT UTOPIA

Utopia 1 Kampnagel // K1
14. & 16.02.2013
jeweils 20.00 Uhr

Utopia 2 Gelände der IBA Hamburg // Wilhelmsburg-Mitte: Am Inselfpark
23.03.2013
19.00 - 21.00 Uhr Musikalisch-szenisches Parcourstheater in verschiedenen Gebäuden.
21.00 Uhr Klub der Utopisten, Festakt.

Ein Projekt von KOMMANDO HIMMELFAHRT,
ermöglicht durch die IBA Hamburg zur Eröffnung ihres Präsentationsjahres,
in Kooperation mit Kampnagel.
Gefördert durch die Hamburgische Kulturstiftung und die Rudolf Augstein Stiftung.



KOMMANDO HIMMELFAHRT beschäftigt sich in seiner zweiteiligen Inszenierung „Utopia“ mit einer der aufregendsten Figuren des frühen 16. Jahrhunderts, mit Thomas Morus.
Sankt Morus, der englische Lordkanzler, Diplomat, Schriftsteller, Familienvater, Humanist, Hochverräter, Märtyrer, der katholische Heilige und Schutzpatron der Politiker veröffentlicht seinen einzigen Roman „Utopia“ 1517 in Basel auf Latein. In dem schmalen Band beschreibt er die fiktive Reise des Gelehrten Raphael Hythlodius nach Utopia, einem idealen Staatswesen irgendwo hinter Amerika. Morus begründet damit eine Denktradition und ein literarisches Genre. Er prägt ein Wort, das jahrhundertlang Revolutionäre inspirierte. Schon an diesem Ausgangspunkt wird auch die Problematik Utopias deutlich: Eine Vision, die über die Freiheit des Einzelnen die Perfektion des Gemeinwesens stellt, eröffnet Wege in die Unterdrückung. Doch Morus' Inselreich war nie als Blaupause für die reale Welt gedacht. Sein „Utopia“ ist Wunschtraum und Satire, es überwindet die

eigene Zeit mit den Mitteln der Vernunft und weiß doch, dass der Mensch nicht nur vernünftig ist. Utopia ist ein Experiment, ein vielschichtiges Gebilde, dessen Lesart bis heute zu Diskussionen anregt.

KOMMANDO HIMMELFAHRT begibt sich mit UTOPIA mitten hinein in das Gedankenexperiment und sagt: Wilhelmsburg ist Utopia! Hier auf der Elbinsel konnte Morus' Idealstaat verwirklicht und weiterentwickelt werden. Hier konnte mit Gemeineigentum, Kollektivismus und Rationalität in sozialer Harmonie der neue Mensch geformt werden. Doch der Altsprachler weiß: Ou tópos heißt „Nicht-Ort“ und weist uns darauf hin, dass die wahre Utopie immer dort ist, wo wir nicht sind.
Welcome to Utopia!

www.kommando-himmelfahrt.com

STATIONEN
Die Spielorte dürfen in freier Reihenfolge besucht werden!

1 Ideal Landscape - Grundbau und Siedler
Mitwirkende: Nathan Quartett (Musik), Wil van Iersel (Projektionen)

Utopia ist ein Land, in dem totale Virtualität und ursprüngliche Erfahrung herrschen. Auf den ersten Blick wirkt die halbmondförmige Insel wie ein Bauernland, in dem vereinzelt Städte liegen. Unsichtbar jedoch schwebt über dem ganzen Land die „Kuppel“, eine zweite, wellenförmige Welt aus Wissen, Liebe und Kontrolle. In Utopia ist daher an die Stelle der bürgerlichen Privatheit, die das Eigene gegen den Anderen verteidigt, eine sozial regulierte Universaltransparenz getreten. Die Welt stellen sich die Utopier wie ihre „Kuppel“ vor, als eine alles umfassende Wesenheit aus Information, als deren kleiner Teil sie sich fühlen.

2 A Day in Utopia - Ärztehau
Mitwirkende: niedervolthoudini (Lichtinstallation), Katzenkönig (Musik)

Utopias Städte sind eng bebaut, weisen aber in der Mitte eines jeden der imposanten Häuserblocks große, gemeinsam genutzte Gärten auf. Das Land ist entweder renaturiert worden oder dient einer ökologischen Landwirtschaft, die von allen Utopiern gemeinsam im Rotationsverfahren ausgeübt wird. Alle materiellen Gegenstände stehen nach Belieben zur Verfügung, wobei Verkehrsmittel, Wohn- und Landeigentum verstaatlicht sind und nach Bedarf an Privatleute und Firmen verliehen werden. Unterirdische Maschinenparks können beliebige Gegenstände aus fast allen Materialien direkt nach dem Entwurf ausdrucken. Der Abfall wird geschrotet und so wieder zum Rohstoff für die Maschinen. Die Energie für dieses umfangreiche System stammt direkt von der Sonne, denn alle Gebäude, Straßen, Gegenstände und Kleidungsstücke der Utopier besitzen die Fähigkeit zur Photosynthese. Berufe gibt es nicht mehr, jeder geht seinen Neigungen nach, und kann so jederzeit in eine neue Arbeitswelt einsteigen. Außerdem führt ein System von Pflichtdiensten für die Gemeinschaft dazu, dass jeder Erfahrungen mit der Landwirtschaft, mit der Kranken-, Kinder- und Altenpflege und dem Militärdienst macht, wobei selbst für die höchsten Staatsämter keine Ausnahme gemacht wird.

3 Utopian Girl - Nordwandhalle
Mitwirkende: Jacqueline S. Blouin (Gesang), Ten Ta To (Musik)

Da in Utopia Bildung universell und Arbeitsteilung flexibel ist, ist auch die Gleichberechtigung unbestritten. Gesellschaftliche Funktionen bestimmen sich rein nach Erfordernissen und Begabung. Rollenbilder, die sich auf vermeintliche biologische Unterschiede berufen, existieren nicht mehr. So ist für Männer und Frauen ein Selbstbild entstanden, das Geschlechterdifferenz nicht als Problem begreift. Gemeinsam ist allen der Wunsch nach einer lebenslangen Partnerschaft. Die Auswahl des optimalen Partners, bei der die „Kuppel“ maßgeblich hilft, empfinden die jungen Utopier als lustvollen Prozess. Verführung ist für sie ein Spiel auf diesem Weg – ein Spiel, das nur Genuss kennt.

4 A Prayer - Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Mitwirkende: Ensemble Tessitura, Ltg. Dr. Hendrik Lücke (Chor), Sonja Vordermaier (Skulptur)

Durch die regelmäßige, wenn auch mäßige körperliche Arbeit, die gesunde Ernährung in den öffentlichen Restaurants und die umfassende, unmerkliche Gesundheitskontrolle, die jeden Keim einer Krankheit schon im Entstehen aufspürt, werden die Utopier sehr alt. Der Freitod ist daher eine allgemein akzeptierte Alternative zu Lebensunlust oder Siechtum geworden. So sterben nur wenige eines natürlichen Todes. Simulationen der Verstorbenen, die aus den in ihrem Leben hinterlassenen Informationen gespeist werden, können bei Bedarf die Lebenden trösten, beraten oder ermahnen. Sie werden in der Familia wie ein Orakel verehrt und bilden zugleich eine Quelle der Geschichtsschreibung.

5 Hymn - Neues Schwimmbad Wilhelmsburg
Mitwirkende: Marcia Lemke-Kern (Gesang), Katrin Bethge (Overhead-Projektionen), Nelly Boyd Kreis (Musik)

Durch den Bedeutungsverlust materieller Gegenstände findet das Leben der Utopier in der Sphäre von Ideen statt. Wissen ist durch die fortschrittlichen Informations-Sendetechniken der „Kuppel“ überall unbegrenzt vorhanden und kann durch eine Form von Konzentration empfangen werden. Ebenso werden Erinnerungen und Erkenntnisse in der Kuppel abgelegt. Ein gemeinsamer Wissensschatz ist so entstanden, auf den jeder Zugriff hat. Die gemeinsamen geistigen Güter genießen die höchste Wertschätzung. An hohen Feiertagen trifft man sich an ausgewählten Orten und singt zur Feier des utopischen Lebens die uralte Landeshymne.

6 Of Pleasures and Delights - Smart ist Grün
Mitwirkende: Cordula Grolle (Gesang und Cello), Anne Cathrin Ulkowski & Michael Dvorak (Installation)

Bevor sich die Utopier binden, prüfen sie sich eine längere Zeit gegenseitig als Simulationen, wobei sie sich durchaus Ausschweifungen hingeben. Sind durch diese Erfahrungen alle Faktoren bekannt geworden, die zu einer glücklichen Partnerschaft führen, werden ihnen durch die Kuppel optimale Partner vorgestellt, mit denen mit hoher rechnerischer Wahrscheinlichkeit lebenslange glückliche Beziehungen möglich sind. Durch den emotionalen Halt in der Familia und die vielfältigen Möglichkeiten der Kuppel ist die Eifersucht bei den Utopiern selten geworden. Das ermöglicht eine sich frei verströmende, allgemeine Liebe, die ganz Utopia durchpulst.

7 The Town of Amaurot - Case Study #1
Mitwirkende: Friedrich Liechtenstein (Gesang und Performance), Oli Rubow (Schlagzeug)

Das politische System in Utopia ist eine Rätedemokratie. Die Familien wählen je nach Größe einen oder mehrere Vertreter, die sogenannten „Phylarchen“, die gemeinsam Nachbarschaftsparlamente bilden. Aus diesen Parlamenten werden jedes Jahr rechenschaftspflichtige Abgeordnete – die „Protophylarchen“ – für das Parlament gewählt. Die Phylarchen wählen außerdem aus vier direkt vom Volk ausgewählten Kandidaten den Ademos, d.h. den Staatspräsidenten, der ohne feste Amtszeit ist, aber jederzeit vom Parlament der Protophylarchen abgewählt werden kann. Dem Ademos steht zur Seite der Senat, der zu gleichen Teilen aus erfahrenen Phylarchen und Protophylarchen besteht. Der Staatspräsident legt allerdings alle wichtigen Fragen dem Volk über die „Kuppel“ zur Abstimmung vor. Die Utopier legen großen Wert auf die Weltläufigkeit und Souveränität ihres Präsidenten, achten aber darauf, dass er sich nicht durch das Amt den Verpflichtungen entzieht, die für jeden Bürger gelten.

8 Of War and Peace - WÄLDERHAUS
Mitwirkende: Anton Berman & Kostia Rapoport (Gesang, Musik & Performance)

Der Wehrdienst, der Armee und Polizei umfasst, ist allgemein und regelmäßig, vollzieht sich aber größtenteils nicht in der Realität, sondern in der Kuppel. Denn Kriege und Polizeieinsätze, die Lebensgefahr bedeuten, werden in Utopia von automatischen Polizisten und fliegenden Robotern ausgeführt. Die lebenslange Übung im geistigen Bedienen ihrer Maschinen macht die Utopier in dieser Art der Kriegsführung besonders geschickt, so dass sie es über Jahrzehnte bei der bloßen Drohung belassen können. Das Rechtssystem ist einfach und allgemeinverständlich und beruht auf einer ebenfalls gewählten Laienrichterschaft, die nach einfachen Gerechtigkeitsgrundsätzen entscheidet. Das Berufungssystem endet über mehrere Stufen beim gewählten Präsidenten des Landes, der in letzter Instanz entscheidet. Die Strafen sind größtenteils Arbeitsstrafen und werden im öffentlichen Raum abgeleistet. Bei kleineren Vergehen wird der Zugang zur Kuppel gesperrt. Verbrechen kommen allerdings sehr selten vor, da durch die Überwachung aller Lebensbereiche Verstöße gegen das Recht kaum möglich sind.

9 Bar Utopia - Umgebauter Wohnwagen
Mitwirkende: Anik Lazar (Performance & Objekte), Leo Lazar (Perkussion), Gitte Jabs (Performance)

Die Utopier haben einen weiten Familienbegriff. Jeder Utopier gehört zu einer Familia, die aber nicht unbedingt seine leibliche sein muss. Die Familien der Utopier bestehen also aus Blutsverwandten, Freunden, ehemaligen und gegenwärtigen Partnern und Kindern. In diesen Familien werden Alte und Kranke sowie die Kinder gemeinsam betreut. Es steht jedem Utopier frei, seine Familia zu verlassen, solange eine andere Familie adoptionswillig ist. Einzelgänger werden geduldet, müssen jedoch an den gemeinsamen Mahlzeiten und Abstimmungen teilnehmen. Geselligkeit findet meist in den prächtigen öffentlichen Restaurants statt, wo gastronomische und musikalische Genüsse sich unablässig abwechseln.

3 21.00 Uhr Festakt und Eröffnung: Klub der Utopisten - Nordwandhalle
Mitwirkende: alle Beteiligten, niedervolthoudini (Video), Anne Cathrin Ulkowski (Staatsymbole)

Durch die vielen sinnvollen Erfindungen, die das Leben erleichtern, arbeitet niemand in Utopia länger als 6 Stunden am Tag. Der Rest der Zeit wird für Geselligkeit und die eigene Bildung genutzt. Besonders interessieren sich die Utopier für die Geschichte der Utopie und dafür, wie im Laufe vieler Jahrhunderte aus lachhaften Wunschträumen handfeste Realitäten geworden sind. Aus diesem Wissen heraus entsteht ihr unerschütterlicher Optimismus, dass Utopia auch heute noch unendliche Entwicklungsmöglichkeiten hat.

Beteiligte im Film: Peter Thiessen (Thomas Morus), Ben Daniel Jöhnk (Raphael Hythlodius), Merten Schroedter (Peter Gilles, Utopier), Jacqueline S. Blouin (Utopisches Mädchen), Friedrich Liechtenstein (Präsident Utopias), Marialuisa Capurso (Utopierin) Ten Ta To: Tim Beger (Klarinetten), Sascha Bunz (Bass), Marialuisa Capurso (Stimme und Percussion), Jan Dvorak (Cembalo), Niklas Hardt (Cello), Thomas Leboeg (Keyboards), Ensemble Tessitura, Dr. Hendrik Lücke (Chorleitung)

Kommando Himmelfahrt (Jan Dvorak / Thomas Fiedler): Buch, Komposition, Inszenierung
niedervolthoudini (Carl-John Hoffmann, Sebastian Kubersky, Jonas Alsleben): Video
Julia Warnemünde: Produktionsleitung & Dramaturgie
Peter Thiessen: Off-Stimme
José Luna: Kostüm
Maria Graf: Maske
Pete Savill: Technische Leitung
Sascha Bunz: Mitarbeit Songbook
Peter Häublein: Musikalische Mitarbeit
Friederike Pasch: Regieassistentz
Ewen Kramer: Kostümassistentz
Anna Stradinger: Regiehospitalanz
Katja Rinne: Kostümhospitalanz
Lisa Gunzmann: Kostümhospitalanz
Ronja Niendorff: Produktionshospitalanz

Dank an Johanna Hülbusch, Janine Friedrich, A.&M. Dvorak, alle Techniker und Aufbauhelfer, Bäderland Hamburg GmbH, Behrendt Wohnungsbau KG mit Sparda-Bank Hamburg eG, Nordwandhalle Betriebsgesellschaft mbH, IIBI - Inselfpark Immobilien Besitz GmbH & Co. KG I, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., SchwörerHaus KG, Projektgesellschaft Grundbau und Siedler GmbH & Co. KG, KerVita Wilhelmsburg GmbH & Co. KG, Sprinkenhof AG mit BSU Hamburg
Graph. Gestaltung: Martina della Valle

S S-Bahn **B** Bürgerhaus

IBA HAMBURG Mitten in Hamburg sucht die IBA Antworten auf die dringendsten Fragen der modernen Stadt. Wilhelmsburg, die Veddel und der Harburger Binnenhafen sind Schauplatz für rund 60 Projekte, die bis 2013 und darüber hinaus entstehen. Nur einen Sprung von Hamburgs Innenstadt entfernt gibt die IBA neue soziale, technische und kulturelle Impulse für den Städtebau. Sie schafft Wohnraum und zeigt, wie man Stadt nach sozialen und ökologischen Kriterien neu baut. Sie setzt sich für mehr Bildung und Austausch zwischen den Menschen ein und arbeitet an neuen Ideen für den Klima- und Umweltschutz. Am 23.3.2013 startet die IBA ihr Präsentationsjahr mit einer feierlichen Eröffnung.
www.iba-hamburg.de